



Varel

Fachstelle Sucht und Suchtprävention

Suchtberatung Friesland



Außenstelle Jever

ÜBERSICHT: Arbeitsbereiche der SB Friesland

- Beratung und Therapievermittlung
- Krisenhilfe und aufsuchende Arbeit
- Frühhilfe/ Diversionsmaßnahmen (FReD, Chillout-Gruppe)
- Psychosoziale Begleitung Substituierter
- Suchtprävention und Multiplikatorenschulung/ Glückspielprävention
- Betriebliche Prävention und Gesundheitsförderung
- Ambulant Betreutes Wohnen (AbW)
- Ambulante Rehabilitation
- Vorbereitung auf Medizinisch- psychologische Untersuchung/ MPU (kostenpflichtig)
- Raucherentwöhnung (kostenpflichtig)



Beratung und Therapievermittlung

- Schweigepflicht, mögliche Anonymität, Kostenlosigkeit und Freiwilligkeit als Grundprinzipien der Arbeit
- Risikoeinschätzung und Informationen über Sucht und das Suchthilfesystem
- Angehörigenberatung/ Elterngruppen
- Vermittlung in ambulante, ganztägig ambulante und stationäre Rehabilitationsbehandlung
- Vermittlung in Substitutionsbehandlung und Entgiftung
- Vermittlung in sonstige weiterführende Behandlungsangebote
- Urinkontrollen



Krisenhilfe und aufsuchende Arbeit

- Im Rahmen des Vertrages mit dem Landkreis Friesland übernimmt die Fachstelle Aufgaben des sozialpsychiatrischen Dienstes, falls eine Suchtproblematik vorliegt.
- In Ausnahmefällen können Hausbesuche durchgeführt werden

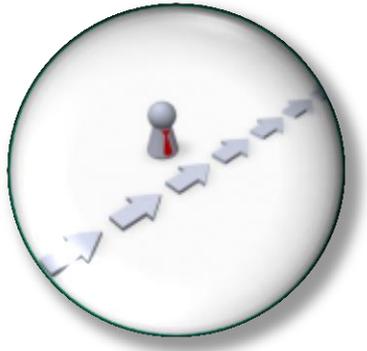
Mitarbeit im sozialpsychiatrischen Verbund

Frühhilfe/

Diversionsmaßnahmen (Frühintervention erstauffällige Drogenkonsumenten – FReD oder „Chillout“- Gruppe)

- Kooperation mit Justiz und Polizei
- Polizeilich auffällige junge Drogenkonsumenten werden geschickt, um ihr Konsumverhalten zu überdenken
- Strafmilderung oder Einstellung des Verfahren wird bei Erfüllung der Auflage in Aussicht gestellt
- Junge Konsumenten können in FReD /Chillout-Gruppe zusammengefasst werden (Durchlauf von 6 Terminen)
- Ziele sind die Verbesserung des Risikobewusstseins, ein erstes Verstehen der Funktion der Droge und Konsumverringering

Psychosoziale Begleitung Substituierter



- Betreuung nach den Richtlinien über die Bewertung ärztlicher Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (BUB) des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen
- Kooperation mit substituierenden Ärzten
- Oberstes Ziel Suchtmittelfreiheit
- Festlegung von Indikationen, Kontraindikationen, Dokumentation, Abbruchkriterien und Qualitätssicherung

Suchtprävention und Multiplikatorenschulungen

- Gesundheits- und suchtspezifisches Präventionsangebot für verschiedene Adressaten (Informationsveranstaltungen, Prävention z.B. für Schulklassen)
- Informationen über Entstehung, Erscheinungsformen, Risiken und Behandlungsmöglichkeiten von Sucht
- Impulse für eine weitergehende Auseinandersetzung mit persönlichen Verhaltens- und Risikomustern
- Bekanntmachen der Angebote der Suchtberatung Friesland, damit Abbau von Hemmschwellen, frühes Erreichen der Klienten
- Nutzung von Peers- und Multiplikatoreneffekten, Multiplikatorenschulungen
- Enge Kooperation mit Schulen und Einrichtungen; Unterstützung bei der Entwicklung von Konzepten bzw. Handlungsempfehlungen im Umgang mit Suchtgefährdung oder Suchtproblematiken,
- Projektarbeit

Kooperation/ Mitarbeit in Gremien der Suchtprävention

- AK Schulische Sozialarbeit, Präventionsräte, Kreispräventionsrat, AG Suchtprävention auf Kreisebene

Betriebliche Prävention und Gesundheitsförderung

- Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für Auszubildende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ausbildungs- und Führungskräfte
- Begleitende Beratungs- und Behandlungsangebot für Betriebe
- Unterstützung bei der Entwicklung von Konzepten im Umgang bei Suchtgefährdung oder Suchtproblematiken, Projekten in der Gesundheitsvorsorge oder zur Betriebsvereinbarung Sucht.
- Kooperationen mit Betrieben und Institutionen der Region

Regelmäßige Teilnahme an Arbeitskreisen Betriebliche Suchtprävention in der Region

Glücksspielprävention und Beratung

- Verbesserung der psychosozialen Situation der Betroffenen und eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Glücksspielproblematik
- Informationen über Glücksspielsucht und professionelle Beratung für alle Glücksspielsüchtigen
- Auseinandersetzung mit den Konsequenzen einer Glücksspielsucht
- Hilfe bei der Suche nach neuen Lösungswegen

Unser Beratungsangebot bezüglich Glücksspiel richtet sich unter anderem an:

Betroffene, Angehörige, Freundinnen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen

Beratung nach Terminvereinbarung kostenfrei und vertraulich in Form von Einzel-, Paar- und Familiengesprächen

Ambulant Betreutes Wohnen (AbW)

(Eingliederungshilfe nach §§ 53, 54 SGB XII)



- Unterstützung und Beratung beim Aufbau einer sinnvollen Tagesstruktur und Freizeitgestaltung
- Begleitende Hilfe im häuslichen Bereich: Selbstversorgung, Haushaltsführung, Wohnraumgestaltung usw.)
- Förderung der persönlichen Lebensfreude und sozialer Kontakte Begleitung zu Angeboten
- Integration in das jeweilige Wohnumfeld
- Umgang mit Finanzen
- Begleitung bei Behördengängen
- Förderung einer angemessenen Tätigkeit oder eines Berufes
- Vernetzung mit anderen Institutionen
- Motivation zur Inanspruchnahme weiterer Hilfsangebote

Ambulante Rehabilitation

Kostenträger:

Rentenversicherungsträger (RV) oder nachrangig die Krankenkasse (KK)
(Grundlage: „Vereinbarung Abhängigkeitserkrankungen“ zwischen RV und KK)

Ziele:

- Abstinenz erreichen und erhalten
- Körperliche und seelische Störungen weitgehend beheben oder ausgleichen
- Eingliederung in Arbeit, Beruf und Gesellschaft möglichst dauerhaft erhalten bzw. erreichen

Notwendig für Bewilligung:

- Rehabilitationsbedürftigkeit und -fähigkeit sind vorhanden
- Erfüllung der versicherungsrechtlichen Voraussetzungen
- Maßnahmen der Beratung und Motivation im Vorfeld



Durchgeführt werden Einzel-, Gruppen- und Bezugspersonengespräche

Vorbereitung auf Medizinisch- psychologische Untersuchung/ MPU

- Informationen über die Begutachtungsrichtlinien und den Verlauf
- Reflektion des Verhaltens in Hinblick auf Alkohol- und/oder Drogenkonsum
- Vorbereitung auf die Gesprächssituation im Rollenspiel
- Erstellen einer Bescheinigung zur Vorlage bei der Gutachterstelle

Raucherentwöhnung – „Rauchfrei“- Programm

- Sieben Kursstunden nach verhaltenstherapeutischen Grundlagen
- Ziel: das erlernte Verhalten des Rauchens zu verändern.
- Selbstkontrolle bei sich erfolgreich anwenden
- Methoden der Selbstbeobachtung, Selbstbewertung, Selbstverstärkung, Stimuluskontrolle und des Kontaktmanagements
- Vielfältige Materialien

Die Kursgebühr wird zum Teil von der zuständigen Krankenkasse erstattet.
Unterstützung bei der Beantragung

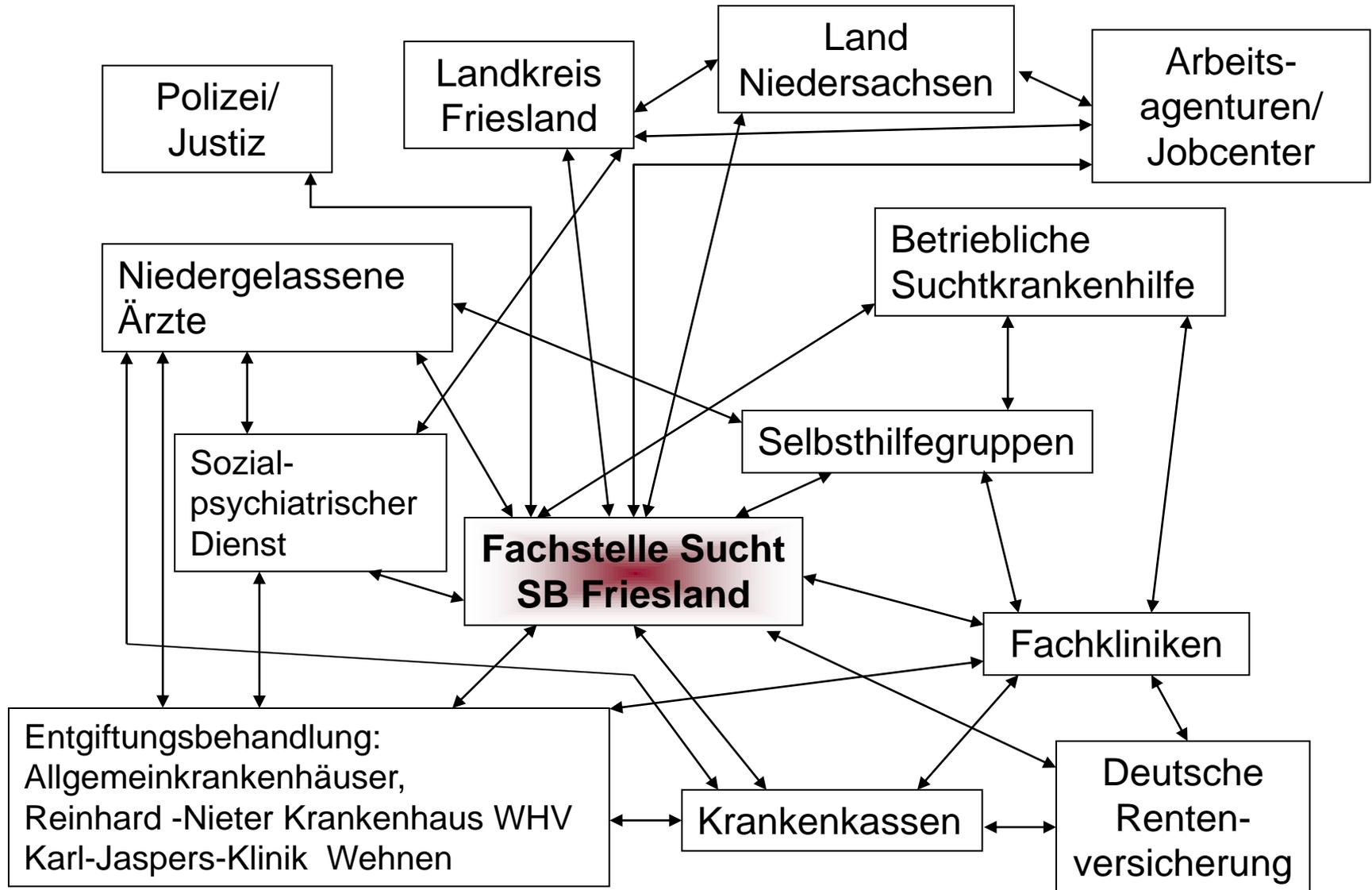
Darüber hinaus:

Öffentlichkeitsarbeit

- Infostände
- Pressearbeit
- Diskussionen

- Gespräche mit Ärzten

Suchtberatung Friesland im Netzwerk





Fachstelle Varel

Bahnhofstraße 6

26316 Varel

Telefon: 04451. 96 42-0

Fax: 04451. 96 42-22

Email: friesland@step-niedersachsen.de



Fachstelle Jever

Kostverloren 2

26441 Jever

Telefon: 04461. 91 36 50

Fax: 04461. 91 36 52

Email: friesland@step-niedersachsen.de

Anmeldezeiten in Jever und Varel:

Montag bis Mittwoch: 9:00 – 12:00 Uhr

Donnerstag: 11:00 – 13:00 Uhr

Freitag: 9:00 – 12:00 Uhr

